

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1773)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655030>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesserter Jenner:

C. L. Planetenstellung. Alt-Christmo.

Jahrmärk
Jenne

freitag	1 Neu-Jahr	17	CV, ☐ ♀ schneelust	21 Thom. Ap.
samsta.	2 Abel	29	Capog. ✕ falt	22 Chiridonius
Cont.	Weisen aus Morgenland,			
monta.	3 Isaac	II	Matth. 2 Tagsl. 8 st. 21 m.	Evangel. Joh. 1
dinstag	4 Elias, Loth	23	⊕, Der schnee	234 Adv. Dag
mitwo.	5 Simeon	5	⊕ Δ♂ wind	24 Adam, Eva
donsta.	6 Hl. 3 Könige	18	○ ⊖ heute hell	25 Christtag
freitag	7 Ver. Isidor	0	□ ♂, ✕ ⊖ falt	26 Stephanus
samsta.	8 Erhard	13	⊕ prange unstet	27 Johann Eva.
	9 Julianus	27	10 u. 6 m. n. ✕	28 Kindleintag
			⊕ ⊖ CV hell	29 Thom. Bis.
Cont.	Jesus zwölf Jahr alt,			
monta.	10 Samson	10	Lucā 2 Tagsl. 8 st. 30 m.	Evang. Lucā 2.
○	11 Diethelm	24	⊕ ⊖ mit frost	30 David
dinstag	Aufgang 7 Uhr, 43 m.		○ ♀ △ wind	31 Silvester
mitwo.	12 Satirus	8	Niderg. 4 Uhr 17 m.	Alt-Jenner 1773
donsta.	13 Hl. XXtag	22	⊕ Glüter falt	1 Neu-Jahr
freitag	14 Felix, Priester	6	⊕, Gaben, frost	2 Abel
samsta.	15 Marquard	20	⊕, ✕ schneelust	3 Isaac
	16 Marcellus	4	10 u. 52 m. n. falt	4 Elias, Loth
			Cper. Δ♀ wind	5 Simeon
Cont.	Hochzeit zu Canaan in Gal.			
monta.	172 Antonius	8	Joh. 2 Tagsl. 8 st. 44 m.	Evangel. Mat. 2
dinstag	18 Brisea	2	⊕, ♀dir. Oschein	6 D. 3 Königs
mitwo.	19 Pontianus	0	* ○ Llegt dunkel	7 Verid. Istd.
donsta.	20 Fab. Sebast.	0	□ ♂ ⊖ schneelust	8 Erhard
freitag	21 Meliorad	14	○ ⊖ morgen trüb	9 Julianus
samsta.	22 Vincentius	28	△ ♂, ○ ♀, ✕ wind	10 Samson
	23 Emerentia	11	○ 9 u. 58 m. n. ♀	11 Diethelm
			△ ⊖ ✕ ⊖ falt	12 Satirus
Cont.	Des Hauptmanns Knecht,			
monta.	24 Timotheus	24	Matth. 8 Tagsl. 9 st. 0 m.	Evangel. Lucā 2
dinstag	25 Pauli Belch;	7	○ ♀ ⊖ in wind	131 Hl. XXtag
mitwo.	26 Polycarpus	19	○ ⊖ den trüb	14 Felix, Priest.
donsta.	27 Chrysostomus	1	* ✕ Staub gelind	15 Marquard
freitag	28 Carolus	13	△ ♂, △ regen	16 Marcellus
samsta.	29 Valeria	25	⊕ CV wind	17 Antonius
	30 Adelgunda	7	Cap. begra unstet	18 Brisea
			○ 8 u. 36 m. n. schnee	19 Pontianus
Cont.	Ungestüme Meer,			
	31 Virgilius	19	Matth. 8 Tagsl. 9 st. 21 m.	Evangel. Joh. 2.
			△ ♂ ben. gelind	20 Fab. Sebast.

Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: Es gebe ein gedenkliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so gerne ein Sterben und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Nach dem A
eingerich

Aesch 12

Alzheim 17

Arburg 13

Bern 9

Wiemark

Brig in Wa

Tassel 6

Thur, auf den
alten Calen

Engen 28

Erlach 27

Eschendes 2

Fissbach 6

Freyburg 5

Gferten 26

Klingau 7

Lucern 11

Mazmünster

Meyenburg

Morsee 6

Rapperswil

Rheinfelden

Romont 12

Rötschmund

Savien 1

St. Claude

St. Ursz 11

Schopfen 7

Schüpfen 7

Selingen 13

Sempach 2

Solothurn 5

Stüelingen 6

Sursee 11

Vivis 19

Unterseen 27

Winterthur 2

Zofingen 6

NB. In Loc

alle Sam

Jenner, ho

Merz u. Ap

Rossmarke

ten.

Mondviertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den 19ten die Sonne im Wasser man.

Der Vollmond oder Wädel den
8ten, um 10 Uhr 6 m. Nachmit-
tag, will hell und kalt machen.

Das letzte Viertel den 15ten, um
10 Uhr 52 min. Nachmittag,
deutet auf veränderliche Wit-
terung.



Der Neumond den 22ten, um
9 Uhr 58 min. Nachmittag,
bringt gelindes Regenwetter.

Das erste Viertel den 30ten, um
8 Uhr 36 m. Nachmittag, dörf-
te wiederum kälter machen.

Grönlandische Missions-Geschichte.

Wir haben vor einigen Jahren einen auszug der Frankenbarischen Missionsgeschichte, oder der nachricht von bekehrung der Heiden in Ostindien unserm Calender einverlebet; die gütige aufnahme derselben ermuntert uns auch für dißmal die geschichte und den erfolg der predigt des Evangelii von Jesu Christo in einem, selbst uns Europaern noch so wenig bekanten lande, allen denen lefern vorzulegen, welche die ausbreitung des reichs Christi von herzen lieb haben; jene miileidens-würdige seelen, die sich durch ihre fälschlich eingebildete weisheit über alles erhaben glauben, und denen diebotschaft des Evangelii, vor ihren augen eine thorheit ist, mögen von ihrer schwindlichten höhe auf uns herab mit hämischen gesichtern spotten; — las sie spotten! — wir wollen mit möglichster aufrichtigkeit, und ohne vorurtheile suchen unsern Calender dem besseren theile der menschen nützlich zu machen.

Vorläufige beschreibung von Grönland.

Grönland ist das äußerste stück land, das in Norden zwischen Europa und Amerika liegt, und von den erdbeschreibern insgemein unter die noch unbekan-

A 2

ten

T a b e l l.

Die missvergnügten Hirschkuhe.

Als eine Hirschkuh tragend war,
sucht sie dergleichen noch ein paar,
und schwatz denselben tröstlich ein,
sie sollten mit ihr über rhein
in eine neue landschaft gehn.

Sie sagte: Werthe nachbarinnen,
ihr könnet für euch selber sehn,
wie hier, getraide zu gewinnen,
der nutzen kaum die mühe zahlt;
ihr seht die menge unsersgleichen,
und ihre herrschende gewalt.
Dies nothigt uns von hier zu weichen;
kommt, werthen, kommt mit mir, ich
habe längst gehört,

dass über jenem fluss, an dem die Schwe-
zer wügen,
so viele leere wälder liegen;
wo ohue müh und ungestört
wir edle speise haben können,
die herren sind wir dorten selber,
die förste stehn uns alle zu,
sie sind für uns und unsre kälber;
dort herrscht sicherheit und ruh;
wer von uns woule sich ein solches glü-

nicht gönnen?

Wir folgen dir, der rath ist gut,
sprach jede mit getrostem muth;
nur auf, und fort, je eh je lieber!
sie segten durch den rhein hinüber,

Verbessert. Hornung & L. Planetenstellung. Alt-Jenner.

monta.	1 Brigitta	XXI 1	* ♂, Wer ♀ kalt	21 Meinrad
dinstag	2 Elegimes	XXI 13	♀, △○ wind	22 Vincent
mitwo.	3 Blasius	XXI 25	♀, ☽ hell	23 Emerentia
dorsta.	4 Veronica	XXII 8	* ♂, △♀ dunkel	24 Timotheus
freitag	5 Agatha	XXII 21	♂, ♀ will gelind	25 Pauli bekh.
samsta.	6 Dorothea	XXII 5	♀, unter schnee	26 Polycarpus

6 Cont.	Arbeiter im Weinberg,		Math. 20 Tagsl. 9 st. 42 m.	Evang. Matth. 20
7 Sept.	Richard	XXII 19	○ u. ○ min. n. wind	27 Sept. Christo
monta.	8 Salomon	XXII 3	♀, Men. schön	28 Carolus
dinstag	9 Apollonia	XXII 17	♂, scheu	29 Valeria
mitwo.	10 Scholastica	XXII 2	♀, nebel	30 Adelgunda
dorsta.	11 Eufrosina	XXII 16	○ leben	31 Virgilius
○	Aufgang 7 Uhr, 1 m.		Niderg. 4 Uhr, 59 m.	Hornung.
freitag	12 Susanna	XXII 1	Wer. △○ wind	1 Brigitta
samsta.	13 Jonas	XXII 15	♀, * will wolken	2 Elegimes

7 Cont.	Gleichnus vom Saamen,		Lucā 8 Tagsl. 10 st. 3 m.	Evang. Lucā 8
14 Sex.	Valentin	XXII 29	6 u. 50 min. v. ♀	3 Sex. Blas'
monta.	15 Faustinus	XXII 13	♀, ☽ trüb	4 Veronica
dinstag	16 Julianā	XXII 26	♀, Dee wind	5 Agatha
mitwo.	17 Donatus	XXII 10	♀, △∅ neblicht	6 Dorothea
dorsta.	18 Gabin.	XXII 23	♂, ⊕ müß risel	7 Richard
freitag	19 Hubertus	XXII 7	♀, ♀, ☽ kalt	8 Salomon
samsta.	20 Eucharius	XXII 20	♀, ○ will wind	9 Apollonia

8 Cont.	Vom Blinden am Beeg,		Lucā 18 Tagsl. 10 st. 24 m.	Evang. Lucā 18
21 Hrsaf. Felix. Bisch.			○ 1 u. 13 m. n. gelind	10 Hrsaf. Scho
monta.	22 Pet. Stuhlf.	XXII 15	♂, ♀ will schön	11 Eufrosina
dinstag	23 Josua	XXII 27	△∅ sen ⊕ ♀ hell	12 Susanna
mitwo.	24 Asd m. Matthias	XXII 2	○ nach. ⊕ Schein	13 Aschm. Jon.
dorsta.	25 Victor	XXII 21	□∅, * will wind	14 Valentini
freitag	26 Nestor	XXII 3	Cap. geben. wollen	15 Faustinus
samsta.	27 Sara	XXII 15	♀, △∅ nass	16 Julianā

9 Cont.	Jesus ward versucht,		Math. 4 Tagsl. 10 st. 50 m.	Evang. Mat. 4.
28 Inv.	Leander	XXII 27	* ♂, □♀, * ⊕ risel	17 Inv. Donat.

Wenn auf Liechimes die Sonne scheinet, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter Stuhlfey kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Izhemärkte im Hornung.

- Ala Motta 17
- Altirich 25
- Arau 24
- Arberg 10
- Balstall 22
- Bern 23
- Besancon 7
- Bremgarten 24
- Brugg 9
- Büren 24
- Delsperg 5
- Diessenhofen 8
- Engen, die 3 ersten donst. nach Fasn.
- Ettiswyl 2 u. 22
- Frenburg 21
- Genf 24
- Hauptw. im Thu. 8
- Langnau 24
- Lazaro 2
- Lenzburg 4
- Liechtensteig 8
- Losanen 12
- Milden 3
- Morsee 24
- Münster 18
- Desch 4
- Oltén 1
- Orbe 8
- Petterlingen 11
- Pfeffikon 9
- Romont 24
- Schweiz 1
- St. Legier 22
- Thaingen 2
- Thun 27
- Welsch. Neuend. 17
- Wissiburg 5
- Wol im Thurg. 5
- Zofingen 23
- Zweifelden 3

Mondsviertel und Witterung im Hornung (Februarius.)

Den 1sten die Sonne in die Fische.

Der Vollmond oder Wädel den 7ten, just im Mittag, lasset etliche schöne Tage hoffen.

Das letzte Viertel den 14ten, um 6 Uhr 50 m. Vormittag, ziehet schaurigtes Wetter nach sich.



Der Neumond den 21ten, um 1 Uhr 13 min. Nachmittag, will gelinde und schöne Witterung bringen.

ten nördlichen Länder gerechnet wird. Es erstreckt sich von der südlichsten Spize, dem vorgebürge Farewell und Staatenhuk im 59 grad rechter hand nordostwärts gegen Spizbergen zu, bis in den 80 grad, und linker hand dem nördlichen Amerika gegen über nord-west- und nordwärts bis etwa in den 78 grad. So weit sind die Küsten dieses Landes entdeckt werden.

Ob es eine Insel seye, oder mit andern Ländern zusammen hange, hat bisdaher noch nicht ausgemacht werden können; da noch kein Schiff wegen des Elses das äußerste Ende gegen Norden erreicht hat. Nach den neuesten Nachrichten und Entdeckungen lässt sich vermuten, dass es mit Amerika zusammen hange.

Den Namen Grönland hat dieses Land schon vor einigen 100 Jahren von den Norwegern und Irlandern bekommen, weil es diesen grüner als ihr eigen Land bewachsen geschienen. Man kan jezo die westseite davon, mit recht das verlohrne, und jezo wieder gefundene Grönland nennen, weil man noch deutliche Spuren findet, dass die alten Norweger, daselbst eben sowohl als auf der gerühmten Ostseite, ihre Wohnungen und Kirchen gehabt haben.

Wenn die Schiffer und Zeitungsschreiber Grönland nennen, so verstehen sie gemeinlich darunter die über Lappland zwischen dem 75 und 80 grad belegenen Inseln Spizbergen, nebst der gegenüberliegenden Ostseite von Grönland, aber dieser ganze

und traten glücklich an das Land. Sie lobten ihren neuen Stand, der Berge fette Fruchtbarkeit; vorans die stille Sicherheit; bis das ein Knabe sie erblickte, der Beeren in dem Walde pflückte. Derselbe floh, erfüllt von Schrecken, mit schnellem Lauf in seinen Flecken; wo er erzählt, was er gesehn, und wie zu seinem Glück geschehn, dass ihn die Thiere nicht gefressen.

Die Jäger merkten sich indessen den deutlich angezeigten Ort, und eilten gleich mit Hund und Finte fort. Die Thiere wurden bald gejagt, die noch ward groß, das Herz verzagt; ein Rath nur war das durch die Flucht ein jedes seine Rettung sucht.

Nun was geschah? Des Jägers blieb ereilt von den Thieren zwey; doch bis an eines Fußes Bord trug dies die Kugel mit sich fort, wo es vor grossem Durst noch trinkt, und trinkend in das Wasser sinkt. Das andre, das erlegt war, gab sich dem Schicksal willig dar, und legte noch sein Hirschkalb ab, bevor es sich dem Tod ergab. Das dritte so noch Zeit gewann, und dem behenden blieb entrann, schwamm seiner niegekamten Ruh in seiner alten Heimat zu. Daselbst erzählt es allen andern ihr allzu übereiltes Wandern, die zugezogene grosse Noth, und seiner beyder Schwester Tod.

Besserter Mer. C. L. Planetenstellung. **Alt-Horenung.**

				Jahrmärkte im Merzen.			
monta.	1 Albinus	9	15 u. 9 min. n. Able.	18 Gabinus	Aelen 10		
dinstag	2 Simplicius	21	16, Δ^{f} wind	19 Hubertus	Arburg 19		
mitwo.	3 Fons. Kunig.	3	17 Man. salti	20 fronf. Euch.	Baden 16		
donsta.	4 Adrianus	16	18, Δ^{o} wind	21 Felix, Bisch.	Gerdier 12		
freitag	5 Eusebius	29	19, S unlustig	22 Petri Abulf.	Giel 4		
samsta.	6 Fridolinus	13	20, $\text{O} \oplus \text{C}$ Herr frisch	23 Josua	Breglau 21		
Cont.							
monta.	7 Canaanische Tochter,		Math. 15 Tagsl. 11 st. 15 m.	Evang. Matth. 15	Cossonay 4		
dinstag	8 Rem. Felicitas	27	16, $\text{S} \text{H} \text{Y} \oplus$ Der feucht,	24 Rem. Matth.	Darmstadt 25		
mitwo.	9 Philemon	11	17 u. 33 m. n. $\text{S} \text{H}$	25 Victor	Erlenbach 9		
donsta.	10 Ritter	26	18, $\text{A} \oplus \text{P}, \text{Z}$ kalt	26 Nestor	Falkenberg 21		
freitag	11 Alexander	11	19, $\text{S} \text{H}$ risel	27 Sara	Genf 6		
samsta.	12 Manasses	26	20, $\text{S} \text{H}$ Cper. wind	28 Leander	Herzogenbuchsee 31		
	13 Aufgang 6 Uhr,	14 m.	21, $\text{S} \text{H}$ Niderg. 5 Uhr, 46 m.	29 Merk.	Horgen 4		
	Gregorius	11	22, $\text{S} \text{H}$ nicht hell	1 Albinius	Huttwil 10		
	Macedonius	25	23, $\Delta \text{O}, \Delta \text{X}$ wind	2 Simplicius	Ilanz 13		
Cont.							
monta.	14 Ocul. Zacha.	9	Lucà 11 Tagsl. 11 st. 37 m.	Evang. Lucà 11	Klingnau 19		
dinstag	15 Longinus	23	15, $\text{S} \text{H}$ bemiß wolken	3 Ocul. Kunig.	Lokle 20		
mitwo.	16 Herebertus	7	16 u. 14 m. n. dunkel	4 Adrianus	Walden 3		
donsta.	17 Milt. Gertr.	20	17, $\text{S} \text{H}$ het, frisch	5 Eusebius	Wörsee 3		
freitag	18 Gabriel	3	18, $\text{S} \text{H}$ nebel	6 Milt. Frider.	Murten 3		
samsta.	19 Josephus	16	19, $\text{S} \text{H}$ Auch regen	7 Felicitas	Mümpelgard 20		
	20 Eman.	29	20, $\text{S} \text{H}$ * $\text{P} \text{Z}$ wind	8 Philemon	Newes 4		
			Tag u. Nacht gleich.	9 Ritter	Neuenstadt am Bielersee 30		
Cont.							
monta.	21 Lat. Benedi.	11	Joh. 6 Tagsl. 12 st. 0 m.	Evang. Joh. 6	Neustadt in Schwarzwald 17		
dinstag	22 Vigandus	24	12, $\text{S} \text{H}$ im $\text{S} \text{H}$ trüb	10 Lat. Alexan.	Obersee 17		
mitwo.	23 Fidelis	6	13, $\Delta \text{X}, \oplus$ unstet	11 Manasses	Rötschmund 17		
donsta.	24 Gustavus	18	14 u. 2 m. v. Osins.	12 Gregorius	Schafhausen 2		
freitag	25 Maria Verl.	0	15, $\text{S} \text{H}$ Schlaf (sicht).	13 Macedoni.	Schweiz 17		
samsta.	26 Cesar	11	16, $\text{S} \text{H}$ sein frisch	14 Zacharias	Seengen 30		
	27 Ruprecht	23	17, ΔH O schein	15 Longinus	Selingen 6		
			18, $\text{S} \text{H}$ Glüe hell	16 Herebertus	Signau 25		
Cont.							
monta.	28 Jud. Briceus	5	Joh. 8 Tagsl. 12 st. 28 m.	Evang. Joh. 8.	Solothurn 2 u. 23		
dinstag	29 Eustachius	17	19, $\text{S} \text{H}, \oplus \text{P}$ wind	17 Jud. Garte.	St. Gallen 17		
mitwo.	30 Guido	29	20, $\text{S} \text{H}, \oplus \text{P}$ unstet	18 Gabriel	Sursee 6		
	31 Hermann	12	21, $\text{S} \text{H}$ Blühet, regen	19 Josephus	Villmergen 22		
			22, $\text{S} \text{H}$ u. 36 m. v. $\text{S} \text{H}$	20 Emanuel	Unterseen 3		

Bom Gewitter der Marterwoche sagt man, Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lernien an; als ungestüme Winde, Schnee und Risel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung im Merzen (Martius.)

Den 20ten die Sonne in Widd er.

Das erste Viertel den 1, um 5 Uhr 9m. Nachm. bringt rauhe Wind. Der Vollmond oder Wandel den 8ten, um 11 U. 33 m. Nachm. erzeuget sich winterlich.

Das letzte Viertel den 15ten, um 3 Uhr 14 m. Nachm. will Nebel und Regen nach sich ziehen.



Der Neumond den 23ten, um 6 Uhr 2 min. Vormittag, mit einer sichtb. Sonnenfinsternis, macht das Wetter veränderlich.

Das erste Viertel den 31ten, um 10 Uhr 36 m. Vormittag, fährt mit unbeständigem Wetter fort.

Strich ist nicht das ort der grönlandischen Mission, weil hier keine menschen wohnen, sondern die westseite, die sonst die Strasse Davis von den schiffen und seefahrern genutzt wird, und welche 1585. von dem Engländer John Davis auf seinem versuch einer nordwestischen durchfahrt zuerst entdeckt worden, und seitdem von allerley nationen, besonders von den Holländern, die auch von diesem lande die besten charten geliefert haben, des wallfischanges wegen häufig besucht wird. Diese westseite die nunmehr wieder vom 62 bis 71 grad von Europäern bewohnt wird ist es, wo gegenwärtig die Mission ihren sitz hat.

Von diesem wilden und wegen der erschrecklichen kalte wenig bewohnten lande ist also nicht wohl möglich eine umständliche beschreibung zu machen. Doch wollen wir einige der vornehmsten merkwürdigkeiten aus sichern nachrichten mittheilen.

Von Staatenhuk oder in Süden, bis in den 62 grad wohnen zwar die meisten Grönlander, aber wenig Europäer, das Land ist also noch sehr wenig bekant.

Die erste colonie im 62 grad ist Friedrichssacab, d. i. Friedrichs Hofnung, ward im jahr 1742. von dem handelsmann Jacob Severin auf einer landesspize angeleget, ist ein guter handelsplatz und hassen eine viertel meile von der offenen see. In den inseln wo die Holländer ehmals einen hassen gehabt, wohnen viele Grönlander, und haben einen guten

Die freundlosen Müken.

Ey! finden sich denn alleenthalben die nimmer müken satte schwalben! so klagt ein schwarm von kleinen müken, und sprach: Der beste rath ist stiehn, wir wollen nach den wolken hin.

Sie nahmen himmelwärts den flug, doch fruchtlos war der hohe zug; mit ibnen flog ihr ungernach. Die schwalben folg'en ihnen nach, und frassen sie bey millionen; die müken spürten kein verschonen.

Sie hofsten besser zu entwischen, verstekten sie sich in den büscheln; doch tausend wurden da noch heute dem andern federvolt zur beute.

Sie flogen nach den tiefen gründen, daselbst mehr sicherheit zu finden, wo man nur see und teiche sah. Sie dachten, niemand wohnte da. Allein auch dieser rath mislang, weil sie das schuppenheer verschlang.

Sie schrien unter weh und ach: Was will es endlich mit uns werden! sie senkten sich tief zu der erden. Erst ward die plage tausendsach; eydexen, kröten, frösche, spinnen, und natern nahmen sie von hinnen.

Ach, sprachen sie, wir arme müken! von uns weiß niemand unsre noth mit worten gnugsam auszudrücken; wir sämlich sind so gut als todt!

Die spinn, ihr erfeind, unterbrach der müken angestimmtes ach, und sprach: Denkt doch, ihr armen thore,

Berbesserter April.

C. L. Planetenstellung. Alter Merk.

donsta.	1 Hugo	24	△ X Wohl regen	21 Benedict
freitag	2 Abundus	7	⊕ ☽, ☽ wind	22 Vigandus
samsta.	3 Stanislaus	21	⊕ ☽, △ ☽ unstet	23 Fidelis
14	Christi Einritt zu Jerusalem,		Math. 21 Tagsl. 12 st. 52m.	Evang. Math. 21
Cont.	4 Babt. Ambrosius	5	⊕ b, △ X ☽ frisch	24 pal. Gustav
monta.	5 Joel	19	⊕ ☽ dem ☽ wind	25 Mar. Verl.
dinstag	6 Ireneus	4	⊕ ☽ der Oschein	26 Cesar
mitwo.	7 Celestinus	19	● 9 u. 20 m. v. ☽ finst.	27 Ruprecht
donsta.	8 Gründ. Ma. in Eg.		● per. bey. (unstet.)	28 Gra. Brise'
freitag	9 Charf. Sibilla	20	⊕ ☽, △ X ☽ lau	29 Chars. Gust.
samsta.	10 Ezechiel	5	□ ☽ seitens feucht	30 Guido
15	Auferstehung Christi,		Marchi 16 Tagsl. 13 st. 16m.	Evang. Marchi 16
Cont.	11 Oster Leo P. D. 19		⊕ ☽, △ X ☽ regen	31 Oster Her.
○	Aufgang 5 Uhr, 21 m.		Uberg. 6 Uhr, 39m.	April
monta.	12 Julius, Pabst	3	⊕ ☽, △ X ☽ unstet	1 Hugo Bisch.
dinstag	13 Egesippus	17	⊕ ☽ finst., trüb	2 Abundus
mitwo.	14 Tiburtius	0	● o. 43 m. v. * X	3 Stanislaus
donsta.	15 Olympius	13	* X, □ ☽, ☽ wind	4 Ambroßius
freitag	16 Darzel	26	⊕ ☽, * X ☽ hell	5 Joel
samsta.	17 Rudolf	9	⊕ ☽, * X ☽, ☽ schön	6 Ireneus
16	Jesus erscheint den Jüngern,		Joh. 20 Tagsl. 13 st. 34m.	Evangel. Joh. 20
Cont.	18 Quas. Valeri.	21	⊕ X, * X ☽ Oschein	7 Quas. Celest.
monta.	19 Werner	0	△ X En das wind	8 Mar. in Eg.
dinstag	20 Hercules	15	⊕ ☽, * Ret. wolken	9 Sibilla
mitwo.	21 Anselmus	26	● 11 u. 8 m. n. regen	10 Ezechiel
donsta.	22 Cajus	8	Cap. △ X dunkel	11 Leo, Pabst
freitag	23 Gera	20	⊕ X, * X ☽ trüb	12 Jul. Pabst
samsta.	24 Albrecht	2	□ ☽, wetter lau	13 Egesippus
17	Vom guten Hirten,		Joh. 10 Tagsl. 13 st. 58m.	Evangel. Joh. 10
Cont.	25 M. Marc. Epen.		□ ☽ ihm warm	14 M. Tiburt.
monta.	26 Anacleitus	26	△ X, □ X ☽ schön	15 Olympius
dinstag	27 Anastasius	8	⊕ ☽, * X ☽ wind	16 Daniel
mitwo.	28 Vitalis	21	⊕ ☽, * X ☽ gelind	17 Rudolf
donsta.	29 Petrus Mar.	3	● 11 u. 8 m. n. △ X	18 Valerius
freitag	30 Quirin'	16	○ X ☽, ☽ warm	19 Wernerus

Jahrmärkte im April.

Aelen	21
Arberg	28
Arburg	19 Aubonne 6
Baden	im Aargau 23
Bern	20
Biel	29
Bremgarten	14
Delsberg	25
Galishau	23
Ebo, auf den Freib.	4
Frankenthal	8
Frankfurt	13
Grandson	25
Herrisau	23
Hiffingen	14
Ifferten	6
Kostenholz	23
Langenbruk	28
Langnau	28
Lassaraz	27
Lauffenburg	13
Laujen	15
Liechtensteig	19
Losanen	23
Lütry	28
Meyenfeld	26
Mülhausen	13
Neustatt	23
Noirmont	17
Orben	12
Duisingen	26
Petterlingen	15
Pontarlier	23
Rapperswyl	14
Rheinegg	28
Richtenschwyl	27
Romainmotier	16
Romont	25
Rothwyl	23
Sanen	2
Schüpfen	26
Sekingen	25
Solothurn	13
Stein am Rhein	27
Ste. Croix	1
St. Ursiz	18
Stüelingen	23
Sursee	26
Wivis	27
Wangen	29
Wädischwyl	1
Zofingen	13
Zweifelden	15

Ein trokener April ist nicht der Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdrich und allen Feldfrüchten gedeshlich. Ist am Walntag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenn am Charstag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im April (Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Der Vollmond oder Wadel den 7ten, um 9 Uhr 20 m. Vorm. leidet eine unsichl. Verfüster. und macht die Luft regnerisch.

Das letzte Viertel den 14ten, um 9 Uhr 43 m. Vormi tag, deutet unbeständig Wet er an.



Der Neumond den 21ten, um 11 Uhr 8 m. Nachm. will war mes aber dunkl. Weiter geben.

Das erste Viertel den 29ten, gerad um die Mittagszeit, lässt gute Frühlings - Witterung hoffen.

guten wallfisch - seehund - und rennthierfang. Die ersten Kaufleute, Gelmeyden und Lars Dalager, und der erste Missionarius hieselbst Arnold von Westen Sylo wurden von Godhaab dahin überbracht. Es gieng mit dieser colonie im anfang sehr ungücklich, das eine schiff, welches die ersten einwohner von Godhaab dahin brachte, verunglückte auf der rükreise nach Jütland mit mann und maus. Das andere schiff, welches der colonie gebäude überbrachte musste mit grossen lasten in Norwegen überwintern. Im Jahr 1743. verunglückte das dahin besetzte proviantenschiff ebenfalls in der see, und von dem proviant, der von Godhaab aus dahin überlassen wurde, gieng die heiste mit zwey mann verloren; im Jahr 1744. stieß sich das schiff 8 meilen von der colonie bey hellem tage an einem stuk eis ein loch, und kam nur die mannschaft davon, nachdem sie zwey tag und nächte in der see zugebracht hatten. In den folgenden jahren hat das schiff einmal wegen des treibeses nicht einmal einlaufen können, da man dann den proviant bey der colonie Godhaab ausladen und einige dreißig meilen weit in kleinen schiffen dahin schaffen müssen. Seit einigen jahren aber hat man etwas minder noth gehabt, die colonie ist daher fast von neuem wieder aufgebauet worden, und treibt jetzt einen guten handel mit seehundspel, fuchs - und seehundfellen. Es ist hieselbst ein kaufmann, ein prediger und sein gehülfe um die Heiden zu unterrichten, nebst 6 bis 8 bootsleuten (schiffleuten)

B

leuten)

wozu ist jedes thier gehöhren; ist's euch alleine nicht bewußt? wie wollt ihr euch mit recht beschweren? ihr lebt, wie wir, für euch zur lust, und andre lebende zu nehren. Es bringet euch doch viel vergnügen, daß ihr so treuschlich könnet siegen. Man wird auch stets die müken preisen, daß sie so viele feinde speisen.

Der Hase und der Räfer.

Ein hase kam des abends aus dem wald; es sah der feige nicht so bald den käfer nächst bey ihm mit fünf bis sechs ameisen, doch allzeit flehend sich zerbeissen, so sprach er: Eh, was muß ich an dir sehn, dasfst du denn nicht vor diesen stille stehn? o du verzagte memme du! halt stand, schtag herhaft auf sie zu; du kanst sie ja mit deinen vielen waffen nach deinem wolgefalen strafen.

Der käfer giebt nichts drum, er dop pelt seine schritte, damit er sich des kleinen feinds entschütte. Er sieht mit kluger hurtigkeit, bis er der räuber sich befreit, bis er durch siehn sie überwindet, entzückt, daß er sich ist in sicherheit b findet.

Kaum daß er wieder ausgeruht, erfuhr er auch des hasen heldenmaul, der kürzlich ihn für einen zagen hielt, doch ist diezagheit bey sich selber fühlt:

Verdorffter Plan. C. L. Planetenstellung. Alter April.

samsta.	1 Philip Jacob	○	✓, △, ○	warm	20 Hercules
18 Cont.	Ueber ein Kleines,	Joh. 16 Taggl. 14 st. 21 m.	Evang. Joh. 16		
monta.	2 Jub. Athanas. 14	✗ schön	21 Jub	Anselm.	
dinstag	3 ✗ Ersindung 28	✗ Der lieblich	22 Catus		
mitwo.	4 Florianus 13	✗ dich & wind	23 Georg		
donsta.	5 Gotthard 28	Cper. ✗ wolken	24 Albrecht		
freytag	6 Joh Port. L. 13	✗ u. 29 m. n. ✗	25 Marc. Eva.		
Samsta.	7 Juvenalls 28	hdir. ✗ ☀ nebel	26 Unaletus		
	8 Mich. Ersch. 213	✗ ☀ feucht	27 Anastasius		
19 Cont.	Christus verheisst den Todt.	Joh 16 Taggl. 14 st. 41 m.	Evang. Joh. 16		
monta.	9 Cant. Beatus 28	□ ✗ heute schön	28 Cant.	Vital.	
dinstag	10 Malchus 12	✗ ☀, △, ☀, ☀ wind	29 Petr. Märt.		
○	11 Uriel, Luise 26	△, ○, ✗ warm	30 Quirinus	Mäy.	
mitwo.	Aufgang 4 Uhr, 36 m.	Malerg. 7 Uhr, 24 m.	1 Philip Jac.		
donsta.	12 Pancratius 10	✗ ☀, ☀ wolken	2 Athanasius		
freytag	13 Servatius 28	✗ u. 1 m. n. ☀ regen	3 ✗ Ersindu.		
Samsta.	14 Epifanius 5	✗ dir. careſirt, wind	4 Florianus		
	15 Sofia 18	✗ ☀, ✗ ☀, ☀ hell			
20 Cont.	In Christi Namen bitten,	Joh. 16 Taggl. 14 st. 58 m.	Evang. Joh. 16		
monta.	16 Rog. Peregr. 0	✗ ☀, ✗ hell	5 Rog. Gotth.		
dinstag	17 Aaron 12	✗ Morgen wind	6 Joh. Por. L.		
mitwo.	18 Isabella 24	✗ ☀, ☀ unstet	7 Juvenalts		
donsta.	19 Potentiana 5	✗ ☀, ✗ regen	8 Mich. Ersch.		
freytag	20 Auffart Christ 0	Cap. □ ☀ dein regen	9 Auffart Bea		
Samsta.	21 Corstans 29	3 u. 12 m. n. ✗	10 Malchus		
	22 Helena 11	□ ☀, ☀ wolken	11 Uriel, Luise		
21 Cont.	Zeugnus des heil. Geistes,	Joh. 15 Taggl. 15 st. 11 m.	Evang. Joh. 15		
monta.	23 Exaud. Dietr. 23	✗ ☀, ✗ wind	12 Exaud. Banc		
dinstag	24 Johanna 5	✗ ☀, ✗ schön	13 Servatius		
mitwo.	25 Urbanus 18	✗ ☀, ✗ Ver. warm	14 Epifanius		
donsta.	26 Eleutherus 0	✗ ☀, △, ✗ Schein	15 Sofia		
freytag	27 Eutropius 13	✗ ☀, ☀ neblicht	16 Peregrimus		
Samsta.	28 Wilhelm 26	✗ ☀ räther ✗ schön	17 Aaron		
	29 Maxim. 9	9 u. 54 m. vor. ✗	18 Isabella		
22 Cont.	Sendung des heil. Geistes,	Joh. 14 Taggl. 15 st. 28 m.	Evang. Joh. 14		
monta.	30 Bsingf. Hiob 23	□ ☀, ☀ Schein	19 Bsingf. Pot		
	31 Petronella 7	✗ wrd. schön	20 Christian		

Jahrmärkte im Mäyen.

Altorf 13	
Arau 26	
Aubonne 25	
Ber 6	
Brugg 11	
Burgdorf 27	
Büren 5	
Chindon 14	
Chur 12	
Cossonay 27	
Erlach 12	
Friburg in Uecht. 3	
Grenchen 26	
Hasli 18	
Hiffingen 24	
Huttwil 5	
Langenthal 25	
Leipzig 2	
Lenzburg 5	
Letingen 25	
Lignieres 6	
Lucern 16	
Mellingen 31	
Milden 19	
Münster im Aarg. 10	
Neuenst. am Bieler-see 25	Biehmarkt.
Newe 6	
Nidau 18	
Oesch 19	
Oeten 10	
Petterlingen 27	
Renans 10	
Schwarzenburg 13	
Signau 6	
Solothurn 11	
St. Gallen 15	
St. Legier 4	
Thun 12	
Unterseen 5	
Ury 27	
Wiedlisbach 11	
Wisisburg 12	

Der Mäy fühl, Brachmonat naß, erfüllt den Speicher und die Fas, ein fühlter Mäy bringt gut Geschrey; wenn es auf Urbanus Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wol gerathen, widrigen Falls hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mävenregen ist dem Rebstock schädlich.

Mondsviertel und Witterung im Män (Majus.)

Den zöten die Sonne in die Zwillinge.

Der Vollmond oder Wödel den
6ten, um 5 u. 29 m. Nachmit.
macht das Wetter unbeständig.

Das letzte Viertel den 13ten, um
9 Uhr 1 min. Nachmittag, will
die Lust ausheitern.



Der Neumond den 21ten, um
3 Uhr 12 m. Nachmit. bringet
abwechselnde Witterung.

Das erste Viertel den 29ten, um
9 Uhr 54 m. Vormittag, kommt
bey schönem Sonnenschein.

leuten) deren einige mit Grönländerinnen verheurathet sind.

Sechs meilen von der colonie liegt die bekante Eisblink in der landcharte de wyte Blink genannt, das ist ein grosses hohes eisfeld, dessen glanz in der lust wie der nordchein viele meilen weit in der see gesehen werden kan. Die mündung der dasigen Fjörde (einfahrt des meeres in das land hinein) ist mit vielen, mit dem zurücklauf des meeres herausgetriebenen ungeheuren stütern eis dermassen verstopft worden, daß es von einem ufer zu dem anderen selbst über einige inseln hinweg gleichsam eine gewölbte brücke von 4 meilen lang und einer meilen breit ausmacht. Die wölbung oder höhe dieser wunderbaren eisbrücke wird von 20 bis 60 ellen hoch geschätzet, so daß man gar leicht unter diesem gewölbe durchfahren könnte, wenn man sich nicht vor den herabfallenden stütern eis fürchten müßte. Wenn also die Grönländer in diese Fjörde hinein wollen so tragen sie ihre schifflein auf dem kopf übers land, und finden alsdann wohl noch bey 10 meilen lang offen wasser; man findet pläze, wo sonst grönlandische häuser gestanden haben, welches anzeigen daß ehmals diese Fjörde offen gewesen, die landspizen die sich vornen zu beyden seiten ins meer hinaussirecken bestehen aus sandbänken, wovon der sand so fein und leicht ist daß der wind oft die lust damit wie mit einem starken nebel verdunklet, und den menschen noch 6 meilen weit davors mund und augen voll wehet.

B 2

Eiwa

Ein eichhorn warf ihm was von grase von einem eichbaum auf die nase.
O noth! wie zaghaft floh der held mit schnellen sprüngen aus dem feld. Man sagt, die scham mit furcht vermisch hab ihn zur flucht noch angefrischt.

Drauf rief der käfer überlaut:
Ey, halt, verzagte hasenhaut!
wie tief ist schon dein heldenmuth gefallen?
ja, ja, du bist der feigste von uns allen.
Der hase, wie gepeitscht von kaltem schreken,
floß nach den nächstgelegnen heken;
und als er sie im schreken durchgebort;
Rief er: Ey, käfer noch ein wort!
der kühnste held bleibt nicht am gleichen ort.

Die Kaze und die Heidechs.

Der kaze war es einst gelungen,
daß sie für ihre lieben jungen
im garten eine heidechs sieng,
mit welcher sie nach hause gieng.

Es sprach die heidechs unterwegen:
Ach, kaze, was hast du im Sinn,
sprich doch, wo willst du mit mir hin?

Der kaze rede war dagegen:
Komm du, und kom nur ungezwungen;
du must mit meinen schönen pflanzen,
mit meinen herzgeliebten jungen,
zum zeitvertreib ein wenig tanzen.

Die heidechs sprach: Das kan ich nicht,
ich bin hierauf nicht abgericht.

Berbess. Brachmonat C. L. Planetenstellung. Alter Mäo. Jahrmärkte im Brachmonat.

di st g	1 Nicomedes	21	■ * warm	21 Constans
mitwo.	2 Fronf. Mare	6	■ * Cper. schön	22 Fronf. Helen
donsta.	3 Erasinus	21	□ ♂, ♀ Was heiss	23 Dietrich
freitag	4 Eduard	6	♂ ○ ♀ dem donner	24 Johanna
samsta.	5 Bonifacius	21	○ u. 48 m. v.	25 Urbanus

23 Cont.	Gespräch mit Nicodemo,	Joh. 3	Tagsl. 15 st. 38 m	Evangel. Joh. 3
6	Dreyf. Henri	6	△ h eln. ○ schein	26 Dreyf. Eleut
monta.	7 Rupertus	21	■ * △ ♀ * schön	27 Eutropius
dinstag	8 Medardus	5	■ * □ ♂ warm	28 Wilhelm
mitwo.	9 Josias	18	△ ○ △ ♀ ten hell	29 Maximilian
donsta.	10 Fronl. Onof.	1	■ * □ ♂ wind	30 Fronl. Job
freitag	11 Barnabas	14	■ * Freud wolken	31 Petronella
○	Aufgang 4 Uhr, 9 m.	26	■ * u. 37 m. vor. □ ♀	Brachmonat.
samsta.	12 Basilides			1 Nicomedes

24 Cont.	Reiche Mann und Lazarus,	Lucā 16	Tagsl. 15 st. 43 m.	Evang. Lucā 16.
13	Eliseus	8	■ * Cg dunkel	2 Marcelli.
monta.	14 Ruzinus	20	○ in ■, □ ♂ regen	3 Erasinus
dinstag	15 Vitus, Mod.	2	△ h gebliert, unstet	4 Eduard
mitwo.	16 Justina	14	■ * Cap. wolken	5 Bonifacius
donsta.	17 Julie	26	○ in ■, * ○ regen	6 Henriette
freitag	18 Arnold	8	■ * Ande wind	7 Rupertus
samsta.	19 Gervasius	20	* ♂ ren * ♀ hell	8 Medardus

25 Cont.	Vom grossen Abendmahl,	Lucā 14	Tagsl. 15 st. 46 m.	Evang. Lucā 14
20	Abigail	2	○ 5 u. 40 m. vor.	9 2 Josias
monta.	21 Albin. ○	14	Kingster Tag, warm	10 Onophrion
dinstag	22 Rot. Kitter	27	□ ♀, ○ jum trüb	11 Barnabas
mitwo.	23 Basilius	10	△ ♀, ○ ♀ w'dig	12 Basilides
donsta.	24 Joh. Tauffer	23	* ♂, * ♀ unlustig	13 Eliseus
freitag	25 Eberhard	6	■ * , * ○ regen	14 Ruzinus
samsta.	26 Johan Paul	20	○ in ■, ○ warm	15 Vit. Modes.

26 Cont.	Vom verlohrnen Schaf,	Lucā 15	Tagsl. 15 st. 45 m.	Evang. Lucā 15
27	7 Schläfer	3	4 u. 52 m. II. ♀	16 3 Justina
monta.	28 Benjam.	17	○ Schrelen doner	17 Julie
dinstag	29 Peter, Paul	1	□ ○ ♀, ○ ○ ♀ wild.	18 Arnold
mitwo.	30 Pauli Ged.	16	Cper. * ○ h, *	19 Gervasius

Ein dürrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr, so er allzunah, leeret er Scheuren und Fass; hat er aber je zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn. Jahr, gut Jahr; Nothjahr, Nothjahr. Wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut aderlassen.

Jahrmärkte im Brachmonat.
 Appenzell 7
 Ballstal 7
 Beaulieu 1
 Bendorf 29
 Biel 3
 Büren 30
 Dijon 29
 Feldkirch 24
 Gebstort 13
 Gellhausen 27
 Grandson 28
 Iserten 1
 Lassaraz 29
 Lauenburg 1
 Liechtensteig 7
 Liestel 16
 Martenach in Wal.
 lis 1
 Morsee 30
 Murten 2
 Nördlingen 13
 Olten 21
 Pontarlier 25
 Rapperswil 2
 Ravensburg 15
 Romainmotier 25
 Romont 11
 Schafhausen 1
 Solothurn 1
 St. Cergue 16
 St. Claude 5
 Ste. Croix 17
 St. Frumer 8
 Straßburg 24
 Sursee 26
 Ulm 15
 Ulzen 24
 Villmergen 22
 Wyl im Thurgau 8

Zofingen 1
 Zurzach 1
 Zürich 13

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den 2ten die Sonne in Krebs.

Der Vollmond oder Wädel den
sten, um 0 Uhr 48 m. Vor-
mittag, ist mit schöner Wit-
terung begleitet.

Das letzte Viertel den 12ten, um
1 Uhr 37 m. Vorm. scheint zu
Regen geneigt.



Der Neumond den zoten, um
5 Uhr 40 min. Vormittag,
macht die Luft warm und
dunkel.

Das erste Viertel den 27ten, um
4 Uhr 52 m. Nachmittag, er-
hitzt die Luft zu Donner.

Etwa 16 meilen weit von der colonie geht eine
ebensfalls mit eis bedekte öfnung ins land hinein.
Der Bärsund genannt, und ehedem eine völlige
durchfahrt gewesen seyn soll, auch daselbst finden sich
nach der Grönlander aussage noch überbleibsel von
alten norwegischen gebäuden.

Nicht weit davon im lande ist ein see von halb-
gesalztem wasser, indem das anlaufende meer durch
2 öfnungen in denselben hineindringet und das sonst
süsse wasser salzig macht. Im frühjahr gehen die gespreng-
kelten seehunde häufig in diesem see hinein, und werden
da von den Grönländern mit leichter müh gefangen.

Die Fischer Loge ist in einer angenehmen und
mit vielem gras bewachsenen gegend, die Grönländer
nennen solche Riffertartueitslak, von einer ge-
gen über liegenden insel, auf welcher ein hoher berg
lieget, welcher den Grönländern zum wegweiser ih-
rer schiffarth und fischerey dienet. Diese loge ist
1754. auf ordre der allgemeinen handelscompagnie
von dem kaufmann derselben auf Godhaab Andreas
Osten angeleget worden. Eine loge ist darin von
einer colonie unterschieden, daß der kaufmann davon
unter der nächsten colonie steht, und weniger man-
nschaft unter seinen befehlen hat. Die handlung ist hier
mittelmäßig, weil wenig Grönländer in der gegend
wohnen, eine starke halbe meile davon haben die Herren
huter seit 1758. ihre zweyte mission errichtet, dieselbe
heißt Lichtenfeld, und wird an seinem ort umständ-
licher beschrieben werden.

B 3

Oben

Die kaze trug sie immer fort,
und sagte: Schweige; rede dort,
wenn du bey meinen jungen bist;
sey sicher, daß dich keines frist.
Kaum aber setzt sie solche nieder,
so springt ein käzgen auf sie los,
und giebt ihr einen harten stoss,
und quetschet fleisch und haut und
glieder;
bald wieder fühlte sie mit grauen
des andern scharfgewezte klauen;
und dort hängt bey dem ekeln tanz
ein drittts ihr an ihren schwanz,
bis er in manches stück zerfiel.

Sie schrie: O unbarmherzigs spiel!
bei solchem tanz verliert man glieder!
ach, gieb mir meine freiheit wieder!

Die freiheit! sprach die kaze drauf;
ich nahm dich ja so zärtlich auf,
und schütze dich noch für den feinden,
und wär es nur für jenen dreyen,
dem rittelgryer, storck, und weyhen;
wie spöttisch dankst du deinen freunden?

Die heidechs sprach: Dergleichen
freunde
sind gräulicher als alle feinde;
denn diese tödten in der eile,
und ihr mit peinlich langer weile.

Der Feuerwurm und das Ungeziefer.

Zum feuerkäfer sprach die motte:
Du lebst wahrhaftig uns zum spotte,
du garstigstes von allen thieren
es grauet mir dich anzurühren.

Verbes. Heumonat. C. L. Planetenstellung. **Alt-Brachin**

donsta.	1 Theobald	D. 20	schön	20 Abigael
freitag	2 Mar. heims.	D. 21	Der	21 Albinus
samsta.	3 Franzisca	D. 22	warm	22 Iot. Ritter
27	Balken und Splitter,		Lucá 6 Tagsl. 15 st. 40 m.	Evangel. Lucá 6
Sont.	4 4 Ulrich	D. 15	8 u. 12 m. v. Δ	23 4 Basilius
monta.	5 Hedwig	D. 29	8 ♀ Vor. Δ warm	24 Joh. Täuf.
dinstag	6 Esajas	D. 13	⊕, * donner	25 Eberhard
mitwo.	7 Joachim	D. 26	⊕, ♀ wolken	26 Joh. Paul
donsta.	8 Kilian	D. 9	8 ♂, dienst regen	27 7 Schläfer
freitag	9 Cyriillus	D. 22	△○, △♀ ⊕ unstet	28 Benjamin
samsta.	10 7 Brüder	D. 5	♀ wind	29 Peter Paul
28	Petri Veruffung,		Lucá 5 Tagsl. 15 st. 31 m.	Evangel. Lucá 5
Sont.	11 Rahel	D. 17	5 u. 23 m. n. regen	30 Paul Ged.
○	Ausgang 4 Uhr, 15 m.		Riderg. 7 Uhr, 45 m.	Heumonat.
monta.	12 Samson	D. 29	⊕, ♀ unlustig	1 Theobald
dinstag	13 Heliu. Räys.	D. 10	⊕ und regen	2 Mar. heims.
mitwo.	14 Bonaventura	D. 22	Cap. Tugend wind	3 Franzisca
donsta.	15 Margaretha	D. 4	⊕, □ h, ♀ trüb	4 Ulrich
freitag	16 Hundst. ans.	D. 16	□ ♂, arm, wolken	5 Hundt. ans.
samsta.	17 Alexius	D. 28	♀ Wind wind	6 Esajas
29	Pharisäer Gerechtigkeit,		Math. 5 Tagsl. 15 st. 20 m.	Evang. Matth. 5
Sont.	18 Brandolf	D. 11	* h doch ⊕ warm	7 Joachim
monta.	19 Rosina	D. 24	5 u. 22 m. n. Δ	8 Kilian
dinstag	20 Otto, Hartm.	D. 7	Δ, ♀, ♀, ♀ warm	9 Cyriillus
mitwo.	21 Cleva	D. 20	♀, ♀, ♀, ♀ heiß	10 7 Brüder
donsta.	22 Mar. Magd.	D. 8	⊕ ♀ Schwoss doner	11 Rahel
freitag	23 Apollonia	D. 16	♂, ♂, ♂, ♂ neblicht	12 Samson
samsta.	24 Christina	D. 0	⊖ des ○ regen	13 Heliu. Räys.
30	Jesus speiset 4000 Mann,		Marci 8 Tagsl. 15 st. 4 m.	Evang. Marci 8
Sont.	25 7 Iac. Christ.	D. 14	* ♀, ♀, ♀ unlustig	14 7 Bonapen.
monta.	26 Anna	D. 28	10 u. 8 m. n. *	15 Margaretha
dinstag	27 Martha	D. 12	Cper. Glükes warm	16 Ruth
mitwo.	28 Pantaleon	D. 26	⊖, *, * heiß	17 Alexius
donsta.	29 Beatrix	D. 11	✗ Ret. Δ○ nebel	18 Brandolf
freitag	30 Jacobea	D. 25	□ ♂ warm doner	19 Rosina
samsta.	31 Germanus	D. 9	♀, Δ trüb	20 Otto, Hart.

Wann die Sonne in Löwen geht, alsdann die grösste Hitze entsteht; wenn auf Anna Tag die Ameisen aufwerfen, so soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufgehet, und der erste Hundstag trüb ist, so bedeutet kummervolle Zeiten.

Jahrmärkte im Heumonat.

- Ablentschen 23
- Altkirch 25
- Arau 7
- Arberg 7
- Arburg 2
- Augsburg 4
- Beauchaire. 22
- Bellegarde 27
- Durlach 25
- Heidelberg 19
- Herzogenbuchsee 7
- Illanz 26
- Landau 15
- Langnau 21
- Lüdens 21
- Mazogn 25
- Mettmingen 4
- Meyenberg 4
- Milden 7
- Nens 6
- Orbe 12
- Rheinegg, mitwoch nach Jak. Kirch. weih.
- Romont 13
- Sanen 6
- St. Anneberg 25
- St. Legier 25
- Selingen 25
- Sempach 9
- Bivis 27
- Waldshut 25
- Wallenburg 22
- Welsch-Neuenb. 7
- Willitsau 4

Mondsviertel und Witterung im Heumonat (Julius.)

Den 22ten die Sonne in E d w.

Der Vollmond oder Wadel den 4ten, um 8 Uhr 12 m. Vorm. macht die Lust schwülig.

Das letzte Viertel den 11ten, um 5 Uhr 23 m. Nachmittag, will Regenwetter geben.



Der Neumond den 19ten, um 6 Uhr 22 m. Nachmit. drohet mit starken Un gewittern.

Das erste Viertel den 26ten, um 10 Uhr 8 m. Nachm. unterhalt das schwülige Wetter.

Oben in der Fiörde findet man auch ruinen von wohnungen, auch manchmal stüker metall wie glöckengut, welches wahrscheinlich von den kirchenglocken der alten Norweger seyn mag. Zwei meilen von der loge ist Innukfik ein grönlandischer wohnplatz, und drey meilen weiter die Gräderfiörde wo ebenfalls Grönlander wohnen, eine meile davon ist eine grosse bucht, mit einem flachen sandigen lande, welches wegen seiner grössse und ebene der Musterplatz genennet wird, aber unbewohnt ist; so weit erstreckt sich die handlung der loge nordwärts, welche nebst der colonie Friedrichshaab von einem schiff beseglet wird.

Nach diesem kommen zwey meilen weiter die inseln Kellingeit, oder Ringarne wie es die Dänen nennen, die schon unter der handlung der nächstfolgenden colonie liegen, wo ein vortrefflicher und leichter seehundfang ist, indem man ihnen in den engen wassern zwischen den inseln den paß gar leicht abschneiden kan.

Zier meilen davon ist Merkoitsok, und dann die Buxefiörde mit dem Holländerhafen, wo auch manchmal herum schwefende Grönlander überwintern.

Die insel Kellingarsoak zwey meilen weiter, ist ehmals auch stark bewohnt gewesen, und eine meile davon in Kariafk und beym Strom am westen lande wohnen noch immer einige Grönlander.

Eine meile davon gehet die grosse zehn meilen lange, und zwey meilen breite Almaraliförde nebst der Priesterfiörde an, in dieser gegend ist ebenfalls ein

Die ameiss kam herben gegangen:
Und sprach: Den könnten schneken
fangen;
ich glaube nicht, daß dieser träge
im jahr sich siebenmal bewege.

Zugleich rief eine tolle siege:
Lernt hier, wie man den honig kriege;
es scheint, der worm will honigwaben
selbst aus dem schooz der erde graben.

Im gleichen ton sprach eine müke:
Es war ein rechtes meisterstück,
flög auf den nächstgelegnen hügel
der lahme schleicher ohne flügel.

Ein käfer stimmt den spottern bey:
So giebts der fresser vielerley.

Ihm schont auch nicht die schwarze
laus:
O bliebst du, sprach sie, doch zu haus.

So hatten diese losen spottier
zum besten unsern guten worm.

Er rief zuletz: Gerechte götter!
wie lange währet dieser sturm?
fehlt einem ding glanz und schein,
so heißt es gleich, es sey gemein;
ob vorzug auch vorhanden sind,
ist man mit oftien augen blind;
und was der wiz noch nie beschritten,
das heißt man falsch und aufgeschnitten.
Doch dünkt es euch gleich ein gedicht,
so ists doch wahrhaft, daß ein licht
aus meinem eingeweide dringt,
das alle finsternis verschlingt;
die meinen kleinen leib umhüllt;
der himmel weiß, woher es quillt.
Geht nun, ihr ungerechte spottier,
und zieht die wahrheit in ein spel;

Verderr. Augustmonat.

C L. Planetenstellung. Alc-Heimou.

31	Von falschen Propheten, 1 Petr. Petlf.	Math. 7 Tagsl. 14 st. 47 m.	Evang. Matth. 7
Sont.	2 Port. Moses	4 u. 59 m. n. X .	wind
monta-	3 Stef. Ersind.	F Lint	warm
dinstag	4 Iustus	8 Lu	neblicht
mitwo-	Oswald	Fin , sch	schön
donsta.	6 Sixtus	CS 8 elen	heiß
freitag	7 Afra, Donat.	ch , △O	wind
samsta.			
32	Ungerechte Haushalter, 8 Reinhard	Lucá 16 Tagsl. 14 st. 27 m.	Evang. Lucá 16
Sont.	9 Lea	O Hu	wolken
monta-	1 Laurentius	F , △	⊕ regen
dinstag	11 Gottlieb	10 u. 45 m. v. Cap	
mitwo-	○ Aufgang 4 Uhr,	10 u. 45 m. v. Cap	
donsta.	12 Clara	10 △ , x	wind
freitag	13 Hipolitus	Niderg. 7 Uhr, 8 m.	
samsta.	14 Samuel	□ 5 tan es	unstet
		10 gesche	regen
		10 gesche	wind
33	Jesus weint über Jerusalem, 15 Mar. Hlmeif.	Lucá 19 Tagsl. 14 st. 9 m.	Evangel. Lucá 19
Sont.	16 Tod. Noch.	*5 , *5 , ⊕	frisch
monta-	17 Berchtold	ch hen	neblicht
dinstag	18 Gottwald	8 Das	warm
mitwo-	19 Gebaldus	5 u. 46 m. v.	trüb
donsta.	20 Bernhard	ch , 8 , ○	regen
freitag	21 Privatus	8 wit	unstet
samsta.		8 den	wind
34	Pharisäer und Zöllner, 22 Scipio Oin	Lucá 18 Tagsl. 13 st. 45 m.	Evang. Lucá 18
Sont.	23 Zacheus	8 5 , *5	nebel
monta-	24 Bartholome	Pret. *5	dunkel
dinstag	25 Ludwig	Per. Wrah	feucht
mitwo-	26 Genesius	3 u. 6 m. vor. △	
donsta.	27 Hundst. ende	□ h , □ ler	unstet
freitag	28 Augustinus	△ ○ litern	wind
samsta.		8 , 8	schön
35	Vom Tauben und Stuinen, 29 12 Jo. Enth.	Marci 7 Tagsl. 13 st. 23 m.	Evang. Marci 7
Sont.	30 Feller, Adolf	F , Lint	warm
monta-	31 Rebecca	△ , ○ x	regen
dinstag		⊕ ⊕ sehei	döner

Jahrmärkte im
Augustmonat.

- Aeschlißmatt 30
- Arau 4
- Besancen 29
- Bischoffzell 28
- Bremgarten 25
- Brig 15
- Thindon 22
- Diengen 24
- Diessenhofen 10
- Ebd 25
- Einsiedeln 31
- Engen 24
- Ensisheim 24
- Fischbach 10
- Genf 1
- Glaris 10
- Gsteig hinter Soa-
nen 19
- Huttwyl 4
- Lauffen 24
- Lausen 15
- Maltesermarkt 23
- Milden 30
- Münster in Gre-
selden 1
- Murten 18
- Neuenstadt 31
- Noirmont 5
- Olten 16
- Rapperswyl 18
- Reichensee 10
- Rheinfelden 26
- Romont 16
- Schafhausen 24
- Solothurn den 3 ein
Pferd- und Vieh-
markt.
- St. Immer 20
- St. Ursiz 11
- Sursee 28
- Tschangnau 25
- Willisau 10
- Zofingen 24
- Zurgach 30
- Zweystimmen 25

Wie es auf Bartholomai Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauern, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gabt, in der Endte nicht zabet, im Herbst nicht frühe aufsteht, der schau, wie ihm im Winter geht.

MondspierTEL und Witterung im Augstmonat (Augustus.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Der Vollmond oder Wädel den 2, um 4 Uhr 59 m. Nachm. läßt fruchtbare Witterung hoffen.

Das letzte Viertel den 10ten, um 10 Uhr 45 m. Vormitt. macht das Wetter unbeständig.



Der Neumond den 18ten, um 5 Uhr 46 m. Vorm. fahret mit veränderlichem Wetter fort.

Das erste Viertel den 25ten, um 3 Uhr 6 m. Vormittag, ergeht Wind, so die Luft ausheilt.

ein guter seehundfang, man findet auch noch überbleibsel von alten norwegischen gebäuden, von Grönländern aber wohnen sezo wenig da. Eine meile von da findet man den Hirschzakke, welches wahrscheinlich der höchste berg in diesem ganzen lande ist, man kan dessen höchste spize bey 30 meilen weit auf dem meer sehen, sie dienet den schiffern zum wegweiser, und den Grönländern zum wetterzeichen, indem solche bey einem bevorstehendem sturm mit einem nebel bedeket wird.

Die dritte colonie Godhaab liegt 18 meilen von der fischerloge im sogenannten Baaldrevier, einer fiorde die sich 12 bis 14 meilen lang in das land hinein erstrecket, und bisweilen zwey meilen breit ist, die aussen dran liegenden inseln, deren einige 100 in einem bezirk von drey meilen liegen, heissen die Rootörnen inseln. Die colonie Godhaab hat aussert dem hauptgebäude, worinnen der kaufmann und der prediger nebstd ihren leuten wohnen, noch ein proviant-schmied- und brauhaus. Die Kirche steht nicht weit davon an einem bach, und die grönländischen häuser stehen hin und her zerstreuet. Eine viertel meile von Godhaab liegt die grönländische gemeine Nieuherenhet. Godhaab ist die älteste colonie im lande, denn sie wurde schon 1721. auf veranlassung einer handlungsgesellschaft in Bergen in Norwegen von dem ersten missionario oder heidenlehrer Hans Egede und dem kaufmann Tentofft in Rangk oder die Hoffnunginsel, ebenfalls in besagter fiorde zuerst angeleget, und 1728.

C von

im spotten haltet ihr kein ziel,
itz trifft es mich, bald gar die götter.

Die Zeit und die Raupe.

Zur raupe sprach die schnelle zeit:
Du must hinfür nur schlafend leben,
Und dich des raupenstands begeben.
Das heißt dich die vergänglichkeit.

Was nennst du, sprach die raupe drauf,
im schlafe leben, sonder essen?
ich wür'e bald den schlaf vergessen,
befördert ich des lebens lauf,
nicht täglich mit gewohntem essen,

Die zeit erwiederte dagegen:
Du kanst die furcht benseite legen,
du wirst dies schlafen nicht bereuen,
ein befrer stand wird dich erfreuen;
ein wunder, das ich mehr gesehn,
wird, weil du schläßt, mit dir geschehn.
Du wirst ohn einzige beschwerden
zum ersten eine puppe werden,
hernach ein hunder schmetterling.
Halt meine rede nicht gering,
kömmt diese art verwandlung dir
gleich izt noch unbegreiflich für.

Die raupe schikte sich darein,
sie sagte: Kans nicht anders seyn,
so will ich mich nicht länger säumen,
ob mir es gleich am fehen fehlt;
bin ich zum schlafen auserwählt,
so möge mir was süßes träumen.

Drauf hüllte sie sich schleunig ein,
als sankt sie ins grab hinein;
darinnen ward sie, ohn ihr wissen,
dem ersten stande bald entrissen.

Verbes. Herbstmonat. & L. Planetenstellung. Alt-Augsimb.

mitwo.	1 Bern. Egid.	13	4 u. 20 m. vor. ♀	21 Privatus
dona.	2 Absolon	26	13 ♂ Wahre wolken	22 Scipio
freitag	3 Theodosia	8	13 ♂, ♀ dunkel	23 Zacheus
samsta.	4 Esther	20	13 ♂, ♀ frisch	24 Bartholome
36				
Sont.	Barmherzig Samariter,		Lucā 10 Taggl. 12 st. 59 m.	Evang. Lucā 10
monta.	Hercules	2	13 ♂, ○ neblich	13 Ludwig
dinstag	Magnus	14	13 △ wind	26 Genesius
mitwo.	Regina	26	13 ♂, Cap. wolken	27 Joh. Rufus
dona.	Mariä Geb.	8	13 ♂, ♀ schön	28 Augustinus
freitag	Ulhardus	20	13 ♂, 4 u. 52 m. v. ♀	29 Joh. Eul.
samsta.	Gorgonius	2	13 ♂ Freunde	30 Felix, Wolf
	Felix Regula	15	13 ♂, ○ schein	31 Rebecca
37				
Sont.	Aufgang 5 Uhr, 43 m.		Niderg. 6 Uhr, 17 m.	Herbstmonat.
monta.	Bon zehn Aussäigen,		Lucā 17 Taggl. 12 st. 34 m.	Evangel. Lucā 17
dinstag	Tobias	27	13 ♂, □ wind	14 Ver. Eg.
mitwo.	Hector	10	13 △, ○ nebel	2 Absolon
dona.	Erhöhung	24	13 ♂, * schön	3 Theodosia
freitag	Frons. Nicod	7	13 ♂, in der warm	4 Esther
samsta.	Cornelius	21	13 ♂, 4 u. 17 m. n. Ostn.	5 Hercules
	Lambertus	6	13 ♂, ♀ unsichtb.	6 Magnus
	Rosemunde	20	13 ♂ Noth, ○ frisch	7 Regina
38				
Sont.	Ungerechte Mammon,		Matth. 6 Taggl. 12 st. 11 m.	Evang. Matth. 6
monta.	Januari	5	13 ♂ windig	15 Mar. G.
dinstag	Ananias	19	13 ♂ kühl	9 Ulhardus
mitwo.	Matth. Eva.	4	13 ♂, △ hell	10 Gorgonius
dona.	Mauritius	13	13 ♂, Nacht gleich.	11 Felix, Reg.
freitag	Eina, Tecla	2	13 ♂, 8 u. 36 m. v. ♀	12 Tobias
samsta.	Robertus	16	13 ♂ so schwärz warm	13 Hector
	Cleofas	0	13 ♂ bar als gelind	14 Erhöhum.
39				
Sont.	Vom Todten zu Main,		Lucā 7 Taggl. 12 st. 49 m.	Evang. Lucā 7
monta.	Cyprianus	13	13 ♂ das windig	16 Nicodem
dinstag	Cosm. Dam.	26	13 ♂ Brod. wolken	16 Cornelius
mitwo.	Wenceslaus	9	13 ♂, ♀ regen	17 Lambertus
dona.	Michael	22	13 ♂, ♀, ♣ ächtb.	18 Mar. Rose
	Ursus, Hier.	4	13 ♂, 6 u. 36 n. fluss.	19 Janum ins.

Bann Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michael reift, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hat gelebt, dass es so viel Reissen nach Georgii gibt.

Jahrmarkte im Herbstmonat.

Altkirch	29
Appenzell	16
Bellegarde	22
Bern	7
Ber	30
Biel	16
Breslau	6
Chaudefond	6
Chindon	1
Coppet	7
Cssonay	2
Courtley	24
Donašingen	8
Erlenbach	14
Falkenberg	14
Feldkirch	29
Feldburg	8
Frutigen	gross. Vieh.
Friburg	im Brigg. 21
	in Uechtl. 14
Hasli	22
Herisau	29
Hiffingen	27
Ierten	7
Langenbruk	15
Langenthal	2
Langnau	15
Laußenburg	29
Leipzig	29
Lenzburg	2
Lietingen	9
Lignieres	26
Lozianen	3
Morsee	1
Mühlhausen	14
Münster im Allg.	27
Mews	30
Midau	1
Mozi	28
Desch	15
Orben	20
Duisingen	20
Pitterlingen	21
Pruntrut	8
Rances	1
Wychenbach	28
Schwarzenburg	30
Solothurn	9
St. Cergue	8
St. Croix	30
Thun	29
Unterseen	24
Zürich	11
Zurzach	6

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat (September.)

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Der Vollmond oder Wädel den 1sten, um 4 Uhr 20 m. Vorm. macht die Luft etwas kühl.
Das letzte Viertel den 9, um 4 Uhr 52 m. Vorm. angenehm Wetter.
Der Neumond den 16, um 4 Uhr 17 m. Nachm. macht eine uns. Sonnenfinsternis u. kühle Luft.



Das erste Viertel den 23ten, um 8 Uhr 36 m. Vormittag, deutet warme und dunkle Luft an.
Der Vollmond oder Wädel den 30ten, um 6 Uhr 36 minut. Nachmittag, leidet eine sichtbare Verschmutzung, darauf Regen folgen dürfte.

von dem gouverneur Paars an Das veste Land versezt. Die handlung ist eine von den besten im lande, gegenwärtig hat sie einen kaufmann, einen unterkaufmann, einen missionarium, nebst dessen zweyen dänischen, und zweyen grönlandischen gehülfen.

Ehmals ist diese gegend, welche auf der ganzen küste nicht leicht ihres gleichen hat, von einigen tausend Grönländern bewohnt gewesen; 1733. aber haben die kinderblatern daselbst so stark gewüthet, daß seither aussert den zwey missionen, und einigen wenigen herumstreifenden Grönländern, sehr wenig beständig bleibende heidnische einwohner hier anzutreffen sind. Da Grönland überhaupt als ein armes von so vielen nothwendigkeiten des lebens entblöstes land betrachtet werden muß, so ist ganz natürlich, daß die zahl seiner armeligen einwohner auch ungemein klein seyn müsse. Ein angesehener kaufmann, der viele jahre im lande gewesen, und sich bemühet hat von der anzahl der einwohner zuverläßige nachricht einzuziehen, hat ausgerechnet daß die zahl der auf der ganzen westseite beständig wohnenden Grönländern sich 1761. in einem bezirk von etwan zwanzig meilen, auf 950 seelen belaufe, und doch ist diese gegend noch eine von den volkreichsten, indem man an anderen gegenüber oft wohl 10 meilen fahren kan, ohne eine seele anzutreffen. Besagter kaufmann behauptet ferner daß die ganze grönlandische nation überhaupt nur seit 1730. wenigstens um die helse abgenommen habe. Und was werden unsere bergbewohner denken, wenn sie an wie-

Bald kroch der schmetterling hervor, und stieg auf einen ast empor. Er schwinget seine banten flügel, er sieht auf solchen göldue spiegel, mit purpur um den rand geschmückt, hier silber auf dem sammt gestift, dort rosenrot und veilchenbraun, bedekt mit gelbem staub von gold. Er konnte sich nicht gnug beschauen; er ward sich endlich selber hold. Beseetet von der sonne stral erhebet er sich in den saal der fliessenden durchsichtbaren luft; er schwingt das prächtige gefieder. Dann läßt er sich im garten nieder, den lichtgefärzte blumen mahlen. Er trinket hier aus göldnen schalen in einer tulpe weichen schoß, worum ein süßer honig floß. Dann setzt er sich auf silberlilien; er wechselt rosei mit jonquilien; er fliegt von nelken zu jessminen, Und ijo scherzet er im grünen.

O götter, sprach er, welche lust, wovon die raupe nichts gewußt!

Die jungen Bäume und die hohen Tannen.

O weh! wir werden so nicht alt; des westwinds schreckliche gewalt wird uns unfehlbar niederschmeissen.

Dies war der jungen bäume klage, als einst ein westwind viele tage mit stürmerischem wüten brauste, und rasend durch die Lüfte sauste.

Verben. Weinmonat. & L. Planetenstellung. Alle Herbstmon.

freytag	1 Nemiglus	17	E , + gelind	20 Ananias
samsta.	2 Geodegarlus	29	O , + OHNE trüb	21 Wianth. Ev.

Cont.	Vom Wassersüchtigen,		Luca 14 Tagsl. 11 st. 26 m.	Evang. Luca 14
3	17 Lucretia	II	E , + wind	22 17 Mauritius
4	18 Franciscus	23	E , + wollen	23 Lina Zeela
5	Aramande	4	Cap. WIS regen	24 Robertus
6	Angela	16	△○ , □h , + hell	25 Cleofas
7	Judith	28	□2 , + und reisen	26 Cyprian
8	Amalia	10	10 u. 44 m. n. △	27 Cosimus
9	Dionisius	23	E , OHNE wind	28 Wenceslaus

Cont.	Vornehmstes Gebott,		Math. 22 Tagsl. 11 st. 1 m.	Evang. Matth. 22
10	18 Gedeon	5	E , + drankel	29 18 Malwael
11	Burkhard	18	*○ , □ , □ , + trüb	30 Urs. Hieron.
12	Aufgang 6 Uhr,	34 m.	Nüderg. 5 Uhr, 26 m.	Weinmonat.
13	Jonathan	I	E , + regen	1 Nemiglus
14	Colmannus	15	ch , * , + unstet	2 Geodegarlus
15	Calixtus	29	CO , WIS unlustig	3 Lucretia
16	Theresa	14	ch , tel , ● dunkel	4 Francis
17	Galus	29	2 u. 22 min. v. trüb	5 Aramande

Cont.	Vom Sichbrüchigen,		Math. 9 Tagsl. 10 st. 41 m.	Evang. Matth. 9.
17	19 Lucina	14	E , + wind	6 Angela
18	LucisEvang.	29	Qind , + per , hell	7 Juditha
19	Ferdinand	14	○ , + , halt	8 Amalia
20	Weudelin	28	*○ , Mühen trüb	9 Dionisius
21	Wendula	13	E , + wollen	10 Gedeon
22	Columbus	27	5 u. 10 m. n. △	11 Burkhard
23	Sever.	10	E , OHNE wind	12 Jonathan

Cont.	Königliche Hochzeit,		Math. 22 Tagsl. 10 st. 18 m.	Evang. Matth. 22
24	20 Salome	23	□ , die Ehren naß	13 Colmannus
25	Crispinus	6	△○ , □ , + , feucht	14 Calixtus
26	Amandus	19	E , h , + , wind	15 Theresa
27	Sabina	I	E , WIS trüb	16 Julius
28	Simon Jud.	13	△ , + , wollen	17 Lucina
29	Nareissus	25	○ , + , nebel , regen	18 Urs. Evang.
30	Theonest.	7	11 u. 48 m. v. nebl.	19 Ferdinand

Cont.	Des königlichen Sohn		Joh. 4 Tagsl. 9 st. 51 m.	Evang. Joh. 4
31	21 Wolfgencz	19	E , + , frisch	20 Wendel

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt Wind in dem Winter schnell Der Weinmond ist von Wildpreis reich, von Gänsen, Vögeln auch zugleich; diese niedlichen Speisen dienen besonders den Avergäfern. Gibt viel Eicheln, so gäbt ein harter Winter.

Jahrmärkte im Weinmonat.

Adelboden	5
Aelen	27
Argu	20
Arburg	16
Basel	28
Bern den	5 und 26
Brugg	26
Büren	6 und 27
Burgdorf	20
Erlenbach	12
Hasli	21
Hiffingen	11
Huttwyl	13
Liechtensteig	11
Liestel	6
Lucern	2
Lüdens	27
Mrepfenfeld	4
Mümpelgard	4
Münster im Bergäu	21
Münster in Grefeld.	16
Desch	22
Oltén	18
Ousingen	4
Rapperswyl	6
Romainmôtier	15
Romont	4
Wötschmund	19
Rychenbach	26
Saaten	27
Schüpfn	5
Schwarzenburg	28
Schweiz	16
Signau	21
Solothurn	19
St. Gallen	23
Stein am Rhein	27
St. Ursz	29
Tremtlingen	14
Unterseen	13
Waldshut	16
Wangen	21
Wattenwyl	13
Wädischwyl	21
Wiedlisbach	28
Willisau	23
Winterthur	14
Zofingen	6
Zug	16
Zwessimmen	21

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat (October.)

Den 22ten die Sonne in Scorpion.

Das letzte Viertel den 8ten, um 10 Uhr 44 m. Nachm. kommt bey dunkler und lübler Luft.

Der Neumond den 16ten, um 2 Uhr 22 m. Vormittag, will die Luft heller und kälter machen.



Das erste Viertel den 22ten, um 5 Uhr 10 m. Nachmittag, will Regenwetter bringen.

Der Vollmond oder Wädel den 30ten, um 11 Uhr 48 m. Vorm. ist mit kaltem Regen begleitet.

Der holten stellen dieser beschreibung lesen, daß ganze bezirke die ehmalz ziemlich müssen bewohnet gewesen seyn weil die einwohner sogar kirchen gehabt, wovon man noch deutliche spühren siehet, und welche jetzt aber samt der grossen umliegenden gegend entweder unter dem eis begraben, oder sonst öd und unbrauchbar stehen, und eis trauriges ausssehen haben. Wem von unsfern bergleuten durch die ganze schweiz ist unbekant, daß so viele alpen, die ehmalz von fetten kühen betreten und abgeweidet worden, gegenwärtig aber mit ewigem schnee und eis bedeckt bleiben. Sollte also derjenige so auslachend werth seyn der behauptet, daß die kräften der welt abgenommen hätten?

Die colonie Zukkertop ist im jahr 1755. angelegt worden, der haven daselbst ist einer von den sichersten und besten in dieser gegend, da hingegen das land sehr dürr und kahl ist, und daher auch keine renntheire hat, doch giebt die see außer den ordinären fischen, seehunden und vögeln, noch bisweilen einen wallfisch. Der grönländer in dieser gegend sind wenig, doch steht die handlung ziemlich gut. Bisher ist kein missionarius hier gewesen, sondern ein catechet, Berthel Larsen der älteste von der dänischen mission, und geübteste in der grönländischen sprache besorgte die unterweisung.

Fünstens die colonie Holsteinsburg. Diese ist 1759. angeleget worden. Diese colonie ist einer der bequemsten pläzen zur wohnung. Sie hat einen kaufmann, einen missionarium, und einen catecheten, wel-

Allein als ist der sturm verschwund, und jeder sich noch fest befand, so sahen sie, selbst unversehrt, die hohen tannen umgekehrt.

Sie sprachen demnach unter sich: Die zeit her gieng es fürchterlich; doch nunmehr ist das spiel gewonnen, wir sind für tausenden entronnen. Denn schaut doch rings um uns herum, es schmieß die grösten tannen um. Wir wünschten sonst: Ach, wären wir ihr tannen auch so stark wie ihr! so möchte zwar ein sturm uns buken; doch niemals völlig niederdrücken. Der wunsch war wider unser heil; wir sehen izt das gegentheil.

Drauf sprach ein alter unter ihnen: obgleich wir wie verlassen schienen, so sind wir dennoch, liebe kinder, so gut als tannen und nicht minder. Sind wir gleich kurz und jene lang, hoch seyn hilft oft zum untergang. Viel holz, viel äste, viele tangeln, dient nur zur äußerlichen pracht; denk' wem die guten wurzeln mangeln, den wird der starken wetter macht doch endlich ohne müh besiegen. Warum? er weiß sich nicht zu schmiege.

Der spottende Zaher.

Ein höher sah so bald nicht einen fuchsen, so setzt er schon sein waldgeschrey hintan, und sieng auf einer sichten an gleich einem zahmen huhn zu glüchsen.

Verbes. Wintermonat. C. L. Planetenstellung. Alt-Welumia.

monta.	1 aller Heil.	¶ I	Cap. Freund regen	21 Ursula
dinstag	2 Aller Seelen	¶ I 3	¶, * ⊕ Kalt	22 Columbus
mitwo.	3 Theofilus	¶ 25	□ h, ♀ und wind	23 Severus
donsta.	4 Sigmund	¶ 7	□ ♀, ⊕ zu feucht	24 Salome
freitag	5 Malachias	¶ 19	¶ in gleich regen	25 Erispinus
samsta.	6 Leonhard	¶ I	¶, □ h unstet	26 Amandus
45	Des Königs Rechnung,		Math. 18 Tagl. 9 st. 30m.	Evang. Matth. 18
Gont.	7 Florentin	¶ 14	¶ u. 26 m.n. gelind	27 Sabina
monta.	8 Claudius	¶ 26	△ ♀, □ ♀, ⊕ regen	28 Simon Jn
dinstag	9 Theodor	¶ 9	¶ sind felib, wind	29 Narcissus
mitwo.	10 Thaddeus	¶ 23	¶, * ⊕ trüb	30 Theonestus
donsta.	11 Martin B.	¶ 7	¶, ¶ risel	31 Wolfgang
○	Aufgang 7 Uhr, 22 m.		Niderg. 4 Uhr, 38 m.	Wintermonat.
freitag	12 Mart. Pabst	¶ 22	¶, ⊕ luß wind	1 aller Heilig.
samsta.	13 Briccius	¶ 7	* ♀ * ⊕ sev hell	2 aller Seelen
46	Vom Zins-Groschen,		Math. 22 Tagl. 9 st. 9 m.	Evang. Matth. 22
Gont.	14 23 Friedrich	¶ 22	¶ u. 22 m. n. kalt	3 Theofilus
monta.	15 Leopold	¶ 7	¶ per. ¶ Schein	4 Sigmund
dinstag	16 Othmarus	¶ 23	¶ h, □ z, ⊕ frisch	5 Malachias
mitwo.	17 Casimir	¶ 8	¶ ♀, ♀ nebel	6 Leonhard
donsta.	18 Eugenius	¶ 22	* ⊕, △ h, ⊕ duft	7 Florentin
freitag	19 Elisabetha	¶ 6	¶, ¶ der dunkel	8 Claudius
samsta.	20 Amos	¶ 20	¶ mah wölken	9 Theodor
47	Des Obersten Tochter,		Math. 9 Tagl. 8 st. 51 m.	Evang. Matth. 9
Gont.	21 24 Mar. Opf. ☽		¶ u. 4 m. v. * ⊕	10 Thadeus
monta.	22 Cecilia	¶ 16	¶, * ♀ leu wind	11 Mart. Bisch
dinstag	23 Clemens	¶ 28	¶ ganz neblicht	12 Mart. Pab.
mitwo.	24 Ephraim	¶ 10	¶ dir. ¶ w dunkel	13 Briccius
donsta.	25 Catharina	¶ 22	¶, △ h kalt	14 Friedrich
freitag	26 Conradus	¶ 1	¶, □ h nebel	15 Leopold
samsta.	27 Jeremias	¶ 16	△ ♀ genuehn unstet	16 Othmarus
48	Christi Einritt zu Jerusalem,		Math. 21 Tagl. 8 st. 39 m.	Evang. Matth. 24
Gont.	28 1 Adv. Sosten	¶ 28	Cap. △ h * ⊕ risel	17 Casimir
monta.	29 Saturn.	¶ 10	¶ u. 37 m. v. rauh	18 Eugenius
dinstag	30 Andreas	¶ 22	¶ ♀, □ h kalt	19 Elisabetha

Jahrmärkte im Wintermonat.

Aschi 2
Arau 10
Arberg 10
Aubonne 30
Baden 16
Balfzell 4
Bern 23, gross. Jahrm.
Berchier 12
Besancon 9
Ber. 2 und 25
Biel 11
Blankenburg 16
Brienz 10
Burgdorf 4
Copet 14
Cossonay 11
Cülln 10
Erlenbach 16
Freyburg 11
Frutigen 19
Grandson 17
Grenchen 9
Herzogenbuchsee 11
Herten 30
Landeren 3
Langenthal 30
Laupen 4
Lozieren 12 Licens 8
Lütry 25
Mellingen 26
Milden 22
Morsee 17
Münster im Aarg. 25
Murten 17
Neuenstadt am Bieler- see 30
Newa 25
Ober-Hasli 5
Deisch 25
Pettlerlingen 4
Richterschwyl 16
Rheinfelden 18
Roll 19
Romont 30
Schaffhausen 21
Seengen 16
Sitten 27 Sursee 8
St. Immer 21
Wivis 30
St. Legier 18
Unterseen 3 und 24
Weltlich-Neuenburg 3
Wifflisburg 17
Zofingen 16

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu gewarten, und in folgendem Jahr Geträids genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat (November.)

Der 7ten die Sonne in Schütz.

Das letzte Viertel den 7, um 3 Uhr 26 m. Nachm. lassen unlustige Witterung vermuthen.

Der Neumond den 14, um 0 Uhr 22 min. Nachmittag, will die Luft kälter machen.



Das erste Viertel den 21ten um 5 Uhr 4 min. Vorm. bewirkt kaltes nebliges Wetter.

Der Vollmond oder Wadel den 29ten, um 6 Uhr 37 m. Vorm. ist mit rauher Witterung besetzt.

cher letztere zugleich bey der handlung, so wie der Kaufmann auch bey der mission mithilft.

Echs meilen davon ist die bekante Sudbay, wo die holländischen wallfischfänger ihren besten haven gehabt. Hier ist 1756. eine colonie aufgerichtet worden, welche aber seindem das obige entstanden, wiederum eingegangen, doch wohnet noch ein mann daselbst der von den Grönländern den wallfisch und seehundspel einsammelt.

Acht meilen davon liegt siebentens die colonie Egedes-Minde, dem ersten grönlandischen missionario Dr. Egede sel. von dessen sohn zum angedachten gestiftet. Der jezige Kaufmann ist zugleich auch catechet.

Nachdem man einige bauen weiter paxieret, so dringet das meer weiter ins land hinein, und formiret die bekante Disco-Bucht nebstd einer menge kleiner insula, samt dem eiland Disco, dieser hat etwa 80 meilen im umfang, das land ist hoch oben flach und mit eis bedekt, doch finden sich auf demselben viele renntheire, die sonst auf keinem anderen sind. Das wasser zwischen diesem eiland und dem westen land heißt das Waygats und ist drey meilen breit, die fischeren in dieser bucht ist die beste im ganzen lande, indem die Grönländer im winter wenn die bucht zugefrst en viele sechunde auf dem eis erschlagen, und im fruhling oft kleine, manchmal auch grosse wallfische bekommen. Hierher kommen auch viele europäische wallfischfänger.

Achtens ist die colonie Christianshaab 1734. aufgerichtet. Der erste missionarius daselbst ware des

ost

Gut, dacht der fuchs, giebts hier von diesem vieh, so spart es mir, ins dorf zu gehn, die müh.

Er schlich so bald nach diesem ort, jedoch mit leisen schritten, fort, um diesen lekern fang zu nutzen. Er schlich, und sah zu seiner schmach, nur einen losen häher sitzen; zu dem er voller unmuth sprach:

Verfluchtes maul, das mich so wüst

betrog!

Worauf der häher weiter flog, und in dem dorf die henne schreckte. Sie hieß den häher an dem schreyen für ihren feind, den bösen weihen, so daß sie gleich die jungen sorgsam delte.

Doch über eine kurze weile jauchzt er nach art der frohen eule. Die Vögel sassen bald zu schaaren um ihn her; er band mit jedem an, u. jedes spottet er.

Da gab ihm einer diese lehre; er sprach: Meine frecher häher höre: Spotten thut nicht gut, uns den schimpf zu büßen, muß oft eignes blut von dem spötter fliessen.

Bald kam ein jäger in den wald; der häher sah ihn nicht so bald; so drehet er ihm eine nase, er schrie ijt, wie ein junger hase. Der jäger stand zwar still, doch merket er den possen, und wird darüber ganz verdroffen; im unmuth fast er den entschluß,

Verbeck. Christmonat.

Planetensetzung.

SIL Winterm.

mitwo.	1 Eligius	4
dontsta.	2 Candidus	16
freitag	3 Eaverius	28
samsta.	4 Barbara	10

5	Eligius	4
6	Candidus	16
7	Eaverius	28
8	Barbara	10

49	Beichen des Gerichts,	
50	2 Adv. Enoch	23
51	Nicolaus	6
52	Agatha	19
53	Mar. Empf.	2
54	Joachim	16
55	Waltherus	0
56	Damasus	15

57	Lucas 21 Tagsl. 8 st. 26 m.	Evang. Matth. 25
58	⊕ schneeluft	24 Ephraim
59	dem schnee	25 Catharina
60	6 u. 4 m. v. feucht	26 Conradus
61	Co, das feucht	27 Jeremias
62	⊕ windig	28 Gostenes
63	* dust	29 Saturnin
64	2 Adv. Barbara	30 Andreas

57	Aufgang 7 Uhr, 51 m.	
58	Johannes sendet zu Christo,	
59	12 3 Adv. Ottilia	0
60	13 Lucia Jost	15
61	14 Charlotte	1
62	15 4 Adv. Abraham	16
63	16 Adelheit	1
64	17 Lazarus	15
65	18 Wunibald	29

66	Niderg. 4 Uhr, 9 m.	Christmonat
67	Math. 11 Tagsl. 8 st. 18 m.	Evang. Matth. 21
68	Ver. schnee	1 2 Adv. Eligius
69	1 ou. 33 m. n. wolken	2 Candidus
70	□ h, □ 2	3 Eaverius
71	○ ⊕ 7 seines	4 Barbara
72	frost	5 Enoch
73	wolken	6 Nicolaus
74	□ ○ h, und schnee	7 Agatha
75	* * kalt	

51	Johannes zeugt v. Christo,	
52	19 4 Adv. Nemesis	12
53	20 Achilles	25
54	21 Th. Ap. O.	7
55	22 Chiridomus	19
56	23 Dagobert	1
57	24 Ada. Eva	13
58	25 Christag	25

59	Joh. I Tagsl. 8 st. 14 m.	Evang. Luca 21
60	Epiz. schnee	8 2 Adv. Mein
61	8 u. 58 m. n. wind	9 Joachim
62	9 1. 14 m. v. recht	10 Waltherus
63	10 1. 14 m. v. wind	11 Damasus
64	11 1. 14 m. v. kalt	12 Ottilia
65	12 1. 14 m. v. trüb	13 Lucia Jost
66	13 1. 14 m. v. schnee	14 Charlotte

52	Simeons Weissagung,	
53	26 Stephanus	7
54	27 Joh. Evang.	19
55	28 Lindleintag	1
56	29 Thomas Bis.	13
57	30 Davib	25
58	31 Silvester	7

59	Lucas 2 Tagsl. 8 st. 15 m.	Evang. Matth. 11
60	Cap. □ h wind	15 2 Adv. Abraham
61	* * □ das frost	16 Adelheit
62	□ h deine trüb	17 Lazarus
63	1 u. 40 m. v. kalt	18 4 Adv. Wun.
64	2 1. 14 m. v. wolken	19 Nemesis
65	3 1. 14 m. v. gelind	20 Achilles

Jahrmärkte im Christmonat.

Helen	15
Arca	15
Ber	30
Biel	30
Bremgarten	22
Brugg	14
Cossonay	27
Erlach	1
Huttwil	1
Langnau	8
Lenzburg	9
Lüthy	1
Milden	27
Neustadt	hiuter
Chillon	9
Midau	8
Ogens	27
Olten	13
Orbe	6
Pfeiterlingen	21
Pfärdt	6
Rapperswyl	15
Rychenbach	14
Sanen	6
Sitten	2, 6, 16, 23
Sursee	6
Thonon	15
Thun	15
Ueberlingen	6
Wilstingen	21
Wümlingen	2
Waldshut	6
Winterthur	16
Zweyssimmen	9

Wenn die Weihrauch auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter; auf den Montag, ein störrischer Winter; auf den Dienstag, ein guten Sommer; auf den Mittwoch, ein harten Winter; am Donstag, ein guten Herbst; am Freitag, ein gesunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat (December.)

Den 2ten die Sonne in Steinhol.

Das lezte Viertel den 7ten, um
6 Uhr 4 m. Vormittag, macht
die Luft kalt und düstig.

Der Neumond den 13ten, um
10 Uhr 33 m. Nachmittag, will
die Kälte vermehren.



Das erste Viertel den 20, um 2 Uhr
58 m. Nachm. kommt bei heller
Lust, bald aber folgt Schnee.

Der Vollmond oder Wädel den
29ten, um 1 Uhr 40 m. Vorm.
dörste gelinder Wetter bringen.

ost belobten Hr. Egede ältester Sohn, Der jetzt Professor zu Coppenhagen ist. Die mission aber ist seit 1752. vier meilen nordwärts nach der Loge Claus-haven verlegt worden, welche eben aufgebauet war, allwo ein Kaufmann, ein missionarius und ein catechet ist. Sie sollen nun auch eine Kirche bekommen.

Ein paar meilen nordwärts liegt die Gjefiørde, welche nach der Grönländer sage ehemals ein offener Sund bis auf die östseite des Landes gewesen. Nicht weit davon hat man, Behentens, die colonie Jacobshaven angeleget. Diese drey letztemeldten colonien werden von einem Schiff befahren, welches oft bis 400 fass spek und drüber einnimmt, und also am besten befrachtet wird.

Aus dieser, zwar nur kurzen beschreibung, dieses traurigen landes, wird ein aufrichtiger und wahrheitliebender leser schon überzeuget werden können, daß nicht die liebe zur gemächlichkeit, oder ein besonderer eigenmuz, diejenigen angtrieben, welche diesen armen und vorzüglich tunnen Heyden, die frölichebotschaft von dem tode Jesu für alle sünden die an ihn glauben werden, zu verkündigen übernommen. Wir werden so Gott will übers Jahr unsern lesern den erfolg dieser mission in guter absicht und ohne vorurtheil erzählen.

D

Par-

und rächt den schimpf mit einem fluntenichus.

Der häher schrie ixt in der achten sprach,
als er vom baume fiel und hals und
kopf zerbrach.

Der Sperber und der Krebs.

Der sperber sprach zum krebs : Wer
sollte glauben
Dass du ein raubthier bist ? Dein gang
ist träge,
und schläfrig ist dein thun. Nur dann
bist du geschwinde,
wenn du zurück gehst, doch nicht den
rüken fehrst.
Du holst so den raub und mir entgeht
er oft,
wenn ich mit voller krafft der flügel
auf ihn losse.

Der krebs antwortete : Du kennst
die krebsen nicht ;
kein raubthier ist gewisser seiner beute,
als die von unsrer art. Selbst unsrer
träger gang
macht daß man sich vor uns nicht hütet.
Wer um sich her nicht kost, noch beißt,
noch schnappet,
dem traut man leicht. Du magst die
vögel stossen,
mein ganzer wiz beruht auf meinen
offnen scheeren ;
wer in dieselben fällt, der bleibt darinn
behangen.
Ich sorge schon, daß er nicht mehr
nach hause kommt,
den seinigen mich warnend zu verrathen.